

PÍSECKO-STRAKONICKO UND ŠUMAVSKO

ZVÍKOVSKÉ PODHRADÍ / PÍSEK / PUTIM
/ STRAKONICE / VOLYNĚ / PRACHATICE

Am Stausee Orlík halten wir uns noch eine Weile auf. Entlang des linken Ufers führt die nächste Strecke zuerst zum Zusammenfluss von der Moldau und Otava, an dem sich der ganzjährig zugängliche Burgkomplex **Zvíkov** (Foto 1) befindet. Der Aufstieg zu seinen Burgmauern lohnt sich – Sie werden mit wunderschönen Aussichten auf den Stausee sowie das Tal beider Flüsse belohnt. Beiden Flüssen begegnen wir noch einmal. Zuerst aber begeben wir uns zur **Podolský-Brücke** (Foto 2), deren 150 Meter langer Bogen in der Zeit seiner Entstehung (30. Jahre des vo-

BEIM NIEDRIGEN WASSERSTAND DES STAUSEES ORLÍK GELANGEN SIE ZU DER BRÜCKE SEHR NAH.

rigen Jahrhunderts) zu den größten in Europa gehörte. Von Zeit zu Zeit deckt der abgelassene Stausee auf, wie es hier noch vor dem Aufbau des Staudammes aussah. Sie können sich diese architektonische Einzigartigkeit noch aus einem Grund merken: ursprünglich war die Moldau durch die Kettenbrücke im Empirestil überspannt. Die Brücke befahren Sie später an einem anderen Ort und über einen anderen Fluss.

1/



2/

Zuerst begeben wir uns aber zum Otava-Tal. Gleich an der nächsten Station finden Sie den Ort, der mit der Geschichte dieses goldbringenden Flusses stärker verbunden ist als **Písek** (Foto 3). Die dortige Steinbrücke ist mit dem Baujahr im 13. Jahrhundert sogar älter als die Karlsbrücke in Prag! Bei einem Spaziergang über die Brücke können Sie auch die moderne Seite der Stadt sehen – farbige Häuser am Ufer, die an die Atmosphäre in Amsterdam erinnern. Und wenn Sie über die Geschichte von Písek mehr erfahren wollen, können Sie das nicht weit entfernte Prácheň-Museum oder das funktionsfähige Wasserkraftwerk besuchen, das auf Empfehlung von František Křížík gebaut wurde, der die elektrische Beleuchtung in Písek schon im Juni 18887 dadurch durchführen konnte.

Eine Reise noch weiter in die Vergangenheit erleben Sie im Freilichtmuseum der



3/

Wassermühle in Hoslovce (Foto 4), wohin Sie über Strakonitz auf neuen, krummen und wenig frequentierten Bezirksstraßen kommen. Zum Bestandteil des Komplexes gehören die

4/



Mühle mit einem Wohnteil, weiter Stallungen mit einem Schuppen und einer Scheune, also sehen Sie bei der Führung nicht nur private, sondern auch Arbeitsgegenstände von dem früheren Leben der Bevölkerung im Vorland des Böhmerwaldes, vor allem der letzten Müller. Geöffnet von April bis Oktober täglich außer Montag, rechnen Sie aber mit ein paar Gehminuten, bis Sie vom Parkplatz hinkommen.

Mit einem kleinen Spaziergang ist auch der Besuch der gotischen Burgruine **Helpenburk** (Foto 5) verbunden, die dank ihrer Lage zu den größten Burgruinen in der Tschechischen Republik gehört und ist über Volyně auf der Straße 142 erreichbar. Der erhaltene Komplex der Kanonen- und Verteidigungstürme sowie die Reste des umfangreichen zweischiffigen Palastes sind empfehlenswert. Im oberen Teil können Sie hausgemachte Leckerbissen probieren. Die Bewirtung sowie die Burg sind von



5/



6/



7/

Mai bis September täglich außer Montag, im Oktober jeweils am Wochenende geöffnet.

Auf derselben Bezirksstraße kommen Sie über Bavorov nach Netolitz zum Renaissance-Schloss **Kratochvíle** (Foto 6). Dieses male- rische Herrenhaus, dessen Bau Wilhelm von Rosenberg bei einem italienischen Baumeister am Ende des 16. Jahrhunderts initiierte, zeigt das Leben und Manieren der damaligen hö- heren gesellschaftlichen Schicht. Eine in- teressante Information stellt die Tatsache dar, dass das Schloss kurz von dem Kaiser Rudolf II. besessen wurde, persönlich besuchte er das Schloss aber niemals. Einem aufmerk- samen Besucher entgeht sicher nicht, dass der Turm der Kapelle der Geburt der Jungfrau Maria ein bisschen von seiner vertikalen Achse abweicht. Das ist wahrscheinlich durch den

Sumpfuntergrund verursacht, auf dem das Schloss steht. Von Mai bis September täg- lich geöffnet außer Montag, im Oktober nur am Wochenende.

Das Ziel dieser Strecke ist die bedeutende mittelalterliche Handelskreuzung am Goldsteig. **Prachatitz** (Foto 7) war einst dank seiner strate- gischen Lage eine sehr reiche Stadt, was ihre Bewohner zur Schau stellten, wie Sie es an prunkvoll verzierten (und sehr erhalte- nen) Häusern sehen können, die den Großen Hauptplatz umgeben und gemeinsam mit dem Komplex der Verteidigungsstadtmauern ein Bestandteil des Städtischen Denkmalreservats sind. Daran führt der Lehrpfad vorbei, der am benachbarten Kleinen Hauptplatz beginnt so- wie endet. Hier ist es auch möglich zu parken. In Prachatitz können Sie leicht sowohl ein gutes Restaurant (z.B. in Räumlichkeiten der lo- kalen Brauerei), als auch gute Unterkunft zu fin- den. Und wenn am Abend noch Zeit und Energie bleiben, fahren (oder gehen) Sie in die nicht weit entfernte kleine Stadt Husinec, wo sich das Geburtshaus unseres berühmtesten Kämpfers für Wahrheit, Meisters Jan Hus befindet. Die nächste Strecke beginnt wieder in Prachatitz.

Streckenparameter

- Gesamtlänge ————— 144 km
- Fahrdauer ————— ca. 5 Stunden
- Besichtigungen der Attraktionen — ca. 5 Stunden
- Start - Ziel ————— Orlík – Prachatice

